Hier finden Sie die Webversion.

Newsletter 4/2024 der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der VDW,

schon wieder geht ein dramatisches Jahr zu Ende: Extremwetterereignisse häufen sich, der Krieg in der Ukraine findet kein Ende und die Kriegshandlungen und Instabilitäten im Nahen Osten weiten sich eher noch aus. Das Ende der Ampel-Koalition wirft viele neue Fragen für Deutschland und Europa auf. Der neue US-Präsident wird, unberechenbar und medienerfahren wie immer, die Weltpolitik und das US-Regierungssystem aufmischen. Derweil beschleunigt sich der technische Fortschritt, wie die andauernde und vielfältige Debatte zur Künstlichen Intelligenz, die zunehmend viele Bereiche des Lebens durchdringt, zeigt. Es besteht großer Bedarf für Debatten, Projekte und Aktionen im kommenden Jahr für die VDW, ihre Mitglieder und die Wissenschaft.

Gemeinsam mehr bewegen – Ihre Spende wirkt doppelt!

Unsere Welt steht vor großen Herausforderungen: Krisen in der Sicherheitspolitik, die wachsenden Bedrohungen durch den Klimawandel und gesellschaftliche Spannungen, die uns alle betreffen. **Anstatt uns entmutigen zu lassen, sehen wir es bei der VDW als unsere Aufgabe an, diese Herausforderungen anzunehmen und aktive Beiträge zu ihrer Lösung zu leisten: gemeinsam, interdisziplinär, mit Leidenschaft und ehrenamtlichem Engagement im Sinne einer verantwortlichen, unabhängigen Wissenschaft.** Auch 2025 wollen wir nicht stehen bleiben – die Aufgaben sind groß, dringend und brauchen Kontinuität. Daher haben wir uns bereits 2024 aktiv für die Themen eingesetzt, die uns besonders am Herzen liegen:

- Frieden und Sicherheit schaffen
- Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sinnvoll nutzen
- Nachhaltigkeit voranbringen
- Biodiversität bewahren
- Klimawandel erklären, Energiewende fördern
- Verantwortung in der Wissenschaft stärken

Um auch 2025 diese Aufgaben anzugehen und uns weiterhin für eine

verantwortungsvolle und unabhängige Wissenschaft einzusetzen, brauchen wir Ihre Unterstützung!

Dank der großzügigen Zusage unseres Beiratsvorsitzenden Prof. Hartmut Graßl wird **jede Spende bis zu einer Gesamtsumme von 10.000 € verdoppelt** – aber nur bis zum Jahresende! So können Sie mit Ihrer Hilfe noch mehr bewirken. Selbstverständlich stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt aus. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, die VDW als starke Stimme der verantwortlichen Wissenschaft in einer zunehmend komplexen Welt zu erhalten. Gemeinsam können wir nicht nur wichtige Debatten anstoßen, sondern auch konkrete Veränderungen auf den Weg bringen.

Lassen Sie uns gemeinsam Zukunft gestalten – für eine Welt, in der Wissenschaft Verantwortung übernimmt und mutig handelt.

Bei der Vergabe des diesjährigen Friedensnobelpreises an die japanische Organisation „Nihon Hidankyo“ stellte der Vorsitzende des norwegischen Nobel-Komitees folgende zentrale Passage des Russel-Einstein-Manifestes von 1955 an den Beginn seiner Rede:
“There lies before us, if we choose, continual progress in happiness, knowledge, and wisdom. Shall we, instead, choose death, because we cannot forget our quarrels? We appeal, as human beings, to human beings: Remember your humanity, and forget the rest. If you can do so, the way lies open to a new Paradise; if you cannot, there lies before you the risk of universal death.”

Das berühmte Manifest von A. Einstein und B. Russell, das auch das Gründungsdokument der „Pugwash Conferences on Science and World Affairs“ ist, wies nicht nur auf die Gefahren eines Atomkriegs hin, sondern forderte die führenden Politiker der Welt auf, friedliche Wege zur Lösung internationaler Konflikte zu suchen. „Heute müssen wir uns erneut fragen: Haben wir uns an unsere Menschlichkeit erinnert? Haben wir einen Weg zum Licht gewählt oder sind wir immer noch auf dem Weg zu Zerstörung und Tod?“ [Presentation speech by Jørgen Watne Frydnes, Chair of the Norwegian Nobel Committee, 10 December 2024: https://www.nobelprize.org/prizes/peace/2024/ceremony-speech/]. Wer etwas über das Leid dieser inhumanen Waffe erfahren möchte, lese die Rede von Terumi Tanaka, eines Überlebenden der Atomexplosion [Terumi Tanaka’s Speech at Nobel Peace Prize Ceremony, 10th December 2024: https://www.nobelprize.org/prizes/peace/2024/nihon-hidankyo/lecture/].

Bei all den ungelösten Problemen gibt es einige international hoffnungsvolle Entwicklungen, wenngleich viele beschlossene Schritte gerade das Notwendige abdecken. Angesichts der Weltlage sind dies kleine Erfolge, auf die sich aufbauen lässt. Die “UN-Weltklimakonferenz in Baku, Aserbaidschan” hat Ende November eine Klimafinanzierung auf mindestens 300 Milliarden Dollar jährlich bis 2035 beschlossen. Dieser Aufwuchs reicht aber kaum aus für notwendigen Klimaschutz und die Bewältigung der durch die Klimakrise verursachten Schäden. Die 16. Weltbiodiversitätskonferenz (CBD) fand in Kolumbien statt. Zum Thema, Finanzierung der COP 15-Beschlüsse in

Montreal, konnte keine Einigung erzielt werden. Eingerichtet wurde lediglich ein freiwilliger, unternehmensfinanzierter Fonds. Nur etwa 40 Staaten hatten konkrete Pläne zur Umsetzung der Beschlüsse von COP15 vorgelegt. Beschlossen wurde die Einrichtung eines permanenten Ausschusses für die Stärkung der Beteiligung von Indigenen Völkern und lokalen Gemeinschaften. Unter deutscher und namibischer Führung wurden im Rahmen des UN-Zukunftspaktes von der UN-Vollversammlung am 22./23. September 51 Aktionen im Bereich Nachhaltigkeit, Frieden / Sicherheit und Menschenrechte beschlossen. Auch wenn manche der vorgeschlagenen Ziele weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind, bildet der Zukunftspakt doch eine wichtige Grundlage für gemeinsames Handeln. Die Präambel hebt hervor: „Wenn wir unseren Kurs nicht ändern, riskieren wir, in eine Zukunft mit anhaltenden Krisen und Zusammenbrüchen zu gelangen."

Man fragt sich, was die Wissenschaft zu all diesen Krisen und Chancen zu sagen hat. Mit der nationalen wissenschaftlichen Politikberatung ist es nicht sehr weit her. Bei einer aktuellen Umfrage der Fachzeitschrift „Nature" Ende 2024 ergab sich, dass 70 Prozent der 400 befragten Experten:innen der Meinung sind, dass Regierungen nicht oder nur ungenügend auf wissenschaftliche Beratung zurückgreifen [Helen Pearson: The Future of Science Advice in: Nature Vol. 636; 5. December 2024, 27ff]. Fast 80 Prozent der Befragten gaben an, mit dem Wissenschaftsberatungssystem in ihrem Land unzufrieden zu sein. Auch wurde deutlich, dass Wissenschaftler:innen wenig Einblick haben, wie politische Entscheidungen zustande kommen. **Die VDW hat hier nach wie vor die Aufgabe, Wissenschaftler:innen für die interdisziplinäre Arbeit zu motivieren, aber auch die Politik auf Wissens- und Umsetzungsdefizite aufmerksam zu machen.**

Die VDW im Jahr 2024: Engagiert und fokussiert

2024 war für die VDW ein erfolgreiches Jahr. Die vielfältigen Aktivitäten sind auf der Webseite der VDW dokumentiert. Aktionstage und Workshops mit gehaltvollen Vorträgen von Prof. Hubert Weiger, Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker oder Prof. Peter Hennicke fanden an Hochschulen (DHBW; Emden/Leer) oder Schulen statt. Die Workshopreihe „Jung und Alt bewegt" und neun neue Folgen des von der DSF finanzierten Projekts „Frieden und Sicherheit in Europa - Einblicke aus Diplomatie und Wissenschaft" belegen die gute Wissenschaftskommunikation der VDW. Die Studiengruppe „Europäische Sicherheit und Frieden" konnte eine Studie vorlegen, „Europa und der Ukraine-Krieg", die im Buchhandel erhältlich ist, und die Studiengruppe „Technologiefolgenabschätzung der Digitalisierung" arbeitet an einem umfassenden Buch zur Künstlichen Intelligenz. Die nächste Jahrestagung der VDW soll diesem Themenfeld gewidmet werden. Das Buch „20 Jahre Whistleblower-Preis" resümiert die Erfolgsgeschichte dieses Preises anhand der Motivation und Arbeiten der Preisträger:innen. **An dem Buch „Earth for All Deutschland" des „Wuppertal-Instituts und des Club of Rome" waren ebenfalls VDW-Mitglieder beteiligt.**

Ein Highlight des Jahres war sicher das interdisziplinäre Symposium „So reicht das nicht: Zug um Zug zum Zukunftszug" anlässlich des 85. Geburtstages von Ernst Ulrich von

Weizsäcker im AXICA Kongress- und Tagungszentrum am Pariser Platz. In einem dichten Rahmenprogramm teilten Expert:innen ihre Expertise rund um die Themen Klima, Umwelt und Gesellschaft. Unter anderem mit dabei waren Dr. Frauke Fischer, Staatssekretär Jochen Flasbarth, Klimaforscher Prof. Hartmut Graßl, Prof. Christa Liedtke vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie sowie Carolin Schenuit vom Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS). Moderiert wurde das Programm souverän von unserer Geschäftsführerin Dr. Maria Reinisch. Ein wichtiges Element der Veranstaltung bildeten neun inhaltliche Kleinworkshops, in denen die Teilnehmenden zusammen mit Akteur:innen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik an konkreten Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit arbeiteten. Mit Initiativen wie der „Jungen VDW“, internationalen Schools (in diesem Jahr in Shanghai) und Partnerschaften mit Hochschulen und Universitäten unterstützt die VDW junge Menschen dabei, die drängenden Herausforderungen unserer Zeit entschlossen mitzugestalten.

All diese Aktivitäten wären ohne das Engagement der Geschäftsstelle und der Geschäftsführerin Maria Reinisch nicht möglich. Wir danken herzlich für ihre Arbeit, die auch das Mitgliedermanagement, das Betreiben der Homepage und die Verwaltung der VDW beinhaltet. Auch den ehrenamtlich tätigen Vorstandskolleg:innen, Beiratsmitgliedern und Studiengruppenmitgliedern ein herzlicher Dank für die konstruktiven Sitzungen, ihre Beiträge und ihr Engagement. **Die VDW-Arbeit wäre ohne Sie, unsere Mitglieder und Unterstützerinnen und Unterstützer, nicht möglich. Ihre aktive Mitarbeit, Ihre Teilnahme an Veranstaltungen, Projekten und Studiengruppen sowie Ihre großzügige finanzielle Unterstützung machen den Unterschied. Dafür sagen wir von Herzen: Danke!**

Mit herzlichem Dank und den besten Wünschen
Prof. Dr. Götz Neuneck, Vorsitzender

INHALT

- Kommende Veranstaltungen
- Rückblick
- Aktuelles
- Von unseren Mitgliedern

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

Unsere aktuellen Veranstaltungen finden Sie auch auf unserer Webseite. Dort können Sie sich jederzeit über den aktuellen Stand informieren.

Mi, 05. Februar 2025 | 17:30 Uhr
Auftaktveranstaltung der sechsteiligen Ringvorlesung „Alterperimentale“ mit Prof. Dr. Ernst Pöppel | Hauptcampus BTU

Das Jahr 2025 startet mit einem optimistischen Auftakt. Unter dem Motto „Alt sein, na und?“ wird **Prof. Dr. Ernst Pöppel**, renommierter Neurowissenschaftler und Bestsellerautor des Buches „Je älter, desto besser“ einen spannenden Einblick in die Wissenschaft des Alterns geben. Er zeigt auf, wie die dritte Lebenshälfte neue kreative Möglichkeiten eröffnet und welche Ressourcen auch im Alter weiterhin zur Verfügung stehen. Im Anschluss an den Vortrag lädt eine Diskussion, moderiert von **Dr. Maria Reinisch**, dazu ein, gemeinsam über die Bedeutung von Aktivität, Lernen und gesellschaftlicher Teilhabe im Alter zu reflektieren.

Die Veranstaltung ist Teil der sechsteiligen Veranstaltungsreihe „Alterperimentale“, die Teil des gleichnamigen T!Raum-Projektes ist, welches von der BTU in Kooperation mit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin sowie der Hochschule Zittau-Görlitz durchgeführt wird.

Die Ringvorlesung thematisiert die **Rolle der Wissenschaft im Strukturwandel**, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen und Chancen des demografischen Wandels in der Region. Ziel ist es, den **Austausch zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik zu fördern und innovative Lösungsansätze für die Lebensqualität älterer Menschen vorzustellen**.

Mehr Informationen auf unserer Webseite.

RÜCKBLICK

Bericht: VDW-Podcast „Frieden in Europa – aber wie? Einblicke aus Diplomatie und Wissenschaft“

Am 02. Oktober startete der VDW-Podcast „**Frieden in Europa – aber wie? Einblicke aus Diplomatie und Wissenschaft**“ offiziell mit seiner ersten Episode.

In zehn spannenden Folgen werden die zentralen Fragen der europäischen und globalen Sicherheit beleuchtet – von **Konfliktentstehung** über **Diplomatie** bis hin zu **Friedensprozessen**. Verständlich, aufschlussreich und zeitlos bringen wir Ihnen diese Themen aus verschiedenen Blickwinkeln näher. In jeder Episode stellen junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen den eingeladenen Experten und Expertinnen die entscheidenden Fragen, die uns alle bewegen und bieten so fundierte Einblicke und

neue Perspektiven. Moderiert von unserer Geschäftsführerin Dr. Maria Reinisch werden aktuelle Herausforderungen, Lösungsansätze und Perspektiven für eine friedliche Zukunft Europas umfassend diskutiert.

Experten und Expertinnen aus verschiedenen Bereichen, darunter Ex-Diplomaten und Wissenschaftler:innen, liefern Ihnen dabei informative Impulse. Hören Sie jetzt rein, wenn Friedensforscher **Prof. Lothar Brock** Europas Weg zur globalen Friedenskraft rekonstruiert oder **Ex-Botschafter Rüdiger Lüdeking** die Rolle Europas in einer multipolaren Welt diskutiert. **Oberst a.D. Wolfgang Richter** erklärt die sicherheitspolitischen Folgen des Ukrainekriegs, und die Experten **Prof. Götz Neuneck** und **Brigadegeneral a.D. Helmut Ganser** sprechen über Risiken der nuklearen Abschreckung. Sicherheitsexperte **Prof. Michael Staack** zeigt, wie die EU von Krisenreaktion zu nachhaltigen Friedensstrategien übergehen kann, und **Dr. Ute Finckh-Krämer** gibt Einblicke in zivile Konfliktbearbeitung als Alternative zur militärischen Intervention. **Dr. Christine Schweitzer** erklärt das Konzept der gewaltfreien Konfliktlösung, während Sanktionsexperte **Prof. Michael Brzoska** die sich wandelnde Rüstungsdynamik und ihre geopolitischen Auswirkungen auf die EU-Sicherheitspolitik analysiert. **Prof. Götz Neuneck** und IT-Sicherheitsexperte **Alexander von Gernler** werfen einen Blick auf die wachsenden Bedrohungen im Cyberspace und die Herausforderungen der digitalen Sicherheit.

Gefördert durch die Deutsche Stiftung Friedensforschung.

Auf unserer Website: https://vdw-ev.de/aktuelles/podcast-2024/
Auf Spotify: https://open.spotify.com/show/2x5wwNu6c7Ln77q4o33Z5C

Bericht: Energiewende und Widerstände: Interessen, Aufgaben, Sektoren 09. Oktober 2024

Die VDW veranstaltete am 9. Oktober das Event „**Energiewende und Widerstände: Interessen, Aufgaben, Sektoren**“, in Kooperation mit der Association for the Study of Peak Oil and Gas (ASPO) und der Evangelischen Akademie zu Berlin. Schwerpunkt der Veranstaltung waren die Herausforderungen, die gesellschaftliche Akzeptanz und die Konflikte rund um die Energiewende.

Dr. Friederike Krippner, **Prof. Dr. Hartmut Graßl** und **Jörn Schwarz** eröffneten die Veranstaltung. Dr. Krippner betonte die Notwendigkeit sachlicher Diskussionen angesichts der politischen und sozialen Spannungen um die Energiewende. Prof. Graßl erinnerte an die frühen Visionen der Energiewende in den 1980er Jahren und hob hervor, dass die Ziele trotz Fortschritten noch lange nicht erreicht seien. Schwarz wies auf die dramatischen Folgen des Klimawandels hin, sollte die globale Erwärmung die 1,5-Grad-Grenze überschreiten.

Jörg Schindler erläuterte die Grenzen der weltweiten Ölförderung und die schwindenden Potenziale des Frackings. **Dr. Stella Oberle** präsentierte Szenarien zur Umgestaltung der

deutschen Erdgasinfrastruktur und schlug eine Nutzung für Wasserstoff als langfristige Option vor. **Dr. Fritz Reusswig** und **Mira Wenzel** beleuchteten die gesellschaftliche Polarisierung und den Einfluss erneuerbarer Energien im Stromsektor. Dr. Reusswig forderte von der Politik transparente Maßnahmen zur Konfliktvermeidung, während Wenzel die positiven Entwicklungen im Bereich der Wind- und Solarenergie unterstrich.

Zum Abschluss betonte **Prof. Dr. Stefan Lechtenböhmer** die wirtschaftlichen Investitionen, die für die Transformation des Energiesystems erforderlich sind. **Prof. Dr.-Ing. Mathias Seitz** erläuterte die Herausforderungen einer klimaneutralen Neuausrichtung der chemischen Industrie. Die Veranstaltung zeigte eindrücklich, dass die Energiewende nicht nur technisch, sondern auch gesellschaftlich und politisch anspruchsvoll ist und gemeinsame Lösungen für die Zukunft benötigt.

Einen ausführlichen Veranstaltungsbericht finden Sie hier.

Bericht: Aktionstag an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg 24. Oktober

Der Aktionstag „**Zukunft gestalten: Energiewende und Nachhaltigkeit**“ an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) war eine ganztägige Veranstaltung, die den Teilnehmenden die Möglichkeit bot, sich intensiv mit dem gesellschaftlichen Wandel zur Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven zu beschäftigen. In Vorträgen, Diskussionsrunden und praxisorientierten Projektpräsentationen wurden Fragen besprochen wie **„Was braucht es, damit die nachhaltige Transformation gesamtgesellschaftlich Fahrt aufnimmt?" und „Wie können Hochschulen zu Vorreitern in Sachen Nachhaltigkeit werden?“ und “**

Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker eröffnete den Tag mit einem globalen Blick auf Nachhaltigkeit. Die UN-Sustainable Development Goals kritisierte er als zu wachstumsorientiert. Er forderte eine Neuausrichtung der Ziele, bei der Umweltbelange die Basis bilden. **Prof. Peter Hennicke** betonte die Notwendigkeit einer klima- und sozialgerechten Energiewende und stellte drei Säulen in den Fokus: Effizienz, Konsistenz und Suffizienz. Er forderte höhere Investitionen in erneuerbare Energien und soziale Programme, um Energiearmut zu vermeiden. In seinem Vortrag ging er insbesondere auf die Studien der kürzlich veröffentlichten Publikation „Earth for all Deutschland“ des Club of Romes und Wuppertal Instituts ein. **Prof. Lars Meierling** präsentierte die Nachhaltigkeitsstrategie der DHBW, die bis 2030 klimaneutral werden will, und hob die Bedeutung praxisnaher Bildungsansätze hervor. Die politische Perspektive lieferte **Martin Hahn** (MdL Baden-Württemberg der Grünen), der die DHBW für ihre Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Gesellschaft lobte und auf Herausforderungen wie die Netzinfrastruktur hinwies. Mehrere Studierende stellten ihre Projektarbeiten zu den Themen Greenwashing und nachhaltige Bauplanung vor.

Im Fokus des Nachmittags stand die Energiewende: **Prof. Konrad Reif** erklärte die

technischen Unterschiede sowie die daraus folgenden positiven und herausfordernden Nutzungsformen von fossilen und regenerativen Energien. Experten wie **Walter Göppel** von der Energieagentur Oberschwaben und **Mark Kreuscher** des Stadtwerks am See beleuchteten lokale und infrastrukturelle Strategien während **Andreas Schell** wirtschaftliche Ansätze zur Umsetzung betonte. **Dr. Maria Reinisch** bekräftigte die Notwendigkeit insbesondere auch Bürger:innen für die Energiewende zu begeistern, sodass sowohl individuell als auch in Kommunen alle Akteure an einem Strang ziehen.

In den kommenden Monaten arbeiten die Studierenden an Projekte, die bei der Abschlussveranstaltung im März in Friedrichshafen vorgestellt werden. Den gesamten Bericht zur Veranstaltung lesen Sie hier.

Bericht: Summer School in Shanghai: „The Power of Aesthetics“ - Vorstellung der Projekte
November 2024

Über 10 Projekte haben die Studierenden und Promovierenden international und interdisziplinär auf Basis unserer Summer School entwickelt und in einer Zoom-Konferenz vorgestellt. Bei der Summer School, die die VDW zusammen mit der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Shanghai International Studies University (SISU) in Shanghai im August veranstaltet hatte, ging es in einem breiten Blick um „The Power of Aesthetics“.

Auf Basis vieler Diskussionen und verschiedener Inputs aus unterschiedlichen Themenfeldern entwickelten die über 30 Studierenden und Doktoranden (darunter acht Mitglieder der jungen VDW) aus 12 Ländern und 18 verschiedenen Disziplinen sehr viele konkrete Arbeiten. Diese wurden in einem gemeinsamen digitalen Workshop Anfang November von den multinationalen Projektgruppen vorgestellt. **Die Themenfelder drehten sich um die großen globalen Herausforderungen unserer Zeit, egal ob im Kontext von Klima, Stadt, KI oder Miteinander**.

Im Nachgang dieser Sitzung und auf Grundlage der Diskussionen zu den Projekten haben die Gruppen nun bis Mitte Dezember 2024 Zeit ihre Arbeiten zu finalisieren und einzureichen. Später werden die Arbeiten geprüft und voraussichtlich in einer internationalen Publikation veröffentlicht.

Bericht: „Schutz des Bodens – notwendiger denn je“ - Emder Vorträge mit Prof. Hubert Weiger
5. November 2024

Am 5. November fand der diesjährige Emder Vortrag statt, bei dem **Prof. Dr. Hubert Weiger** engagiert und eindringlich über die **zentrale Bedeutung des Bodenschutzes für den Klimawandel** sprach. Die Emder Vorträge sind eine Veranstaltungsreihe der Hochschule Emden/Leer in Kooperation mit der Stadt Emden und der VDW.

In seinem Vortrag betonte Prof. Hubert Weiger, dass Böden, die Grundlage unseres Lebens, zu wenig Beachtung finden. Dies liege unter anderem daran, dass Menschen in hochindustrialisierten Ländern kaum noch einen direkten Bezug zum Boden haben. In Deutschland arbeiten nur 1,5 % der Bevölkerung in der Land- oder Forstwirtschaft. Er erläuterte den biologischen Hintergrund von Böden. Böden sind komplexe Ökosysteme und sind der Lebensraum für ein Viertel aller Lebewesen. „Boden bedeutet Bodenleben“ resümiert Weiger.

Weiger schilderte die Bedrohungen, denen Böden weltweit ausgesetzt sind: Überbauung, Erosion und intensive Landwirtschaft. Er forderte eine nachhaltige Bewirtschaftung, strengere Gesetze und gezielte Maßnahmen zum Schutz der Bodenfunktionen, wie Wasserspeicherung und Kohlenstoffbindung.

Als positiven Ausblick erläuterte Weiger, dass Böden als größte natürliche Kohlenstoffspeicher neben den Ozeanen eine zentrale Rolle in der Bekämpfung des Klimawandels einnehmen können. Insbesondere Feuchtgebiete wie Moore sind hier das Stichwort. Durch eine Wiedervernässung können sie als natürliche Kohlenstoffsenken dienen. Er betonte die Notwendigkeit, Menschen in diese Maßnahmen einzubeziehen. Veränderungen und Nutzung von Boden ist stark kulturell geprägt. Aufklärung und Zusammenarbeit seien entscheidend, um Klimaschutzmaßnahmen gemeinsam durchzusetzen. In diesem Sinne schloss er den Vortrag und unterstrich die Notwendigkeit von zivilgesellschaftlichem Engagement: „Ohne gesellschaftlichen Druck geht es nicht!“

Den ganzen Bericht lesen Sie hier.

Bericht: Prof. Dr. Hubert Weiger beim Klimarats des Max-Windmüllers-Gymnasium Emden
5. November 2024

Der Klimarat des Max-Windmüller-Gymnasiums Emden lud **Prof. Dr. Hubert Weiger** gemeinsam mit der Hochschule Emden/Leer für einen Workshop vor dem Emder Vortrag ein. Gemeinsam mit den **Schülerinnen des Klimarats und -parlaments** sprach Hubert Weiger über die Notwendigkeit von zivilgesellschaftlichem Engagement. Eindrücklich berichtete Weiger von seinen Aktivitäten als BUND-Vorsitzender. Man bräuchte viel Durchhaltevermögen und müsse sich nach Rückschlägen auch die Zeit zum Trauern nehmen. Als eine Niederlage nannte Weiger auf Nachfrage den Bau des Rhein-Main-Donau-Kanals, der eine starke Umweltzerstörung nach sich ziehe. Der Kanal hat beispielsweise die größten Schleusenanlagen in ganz Europa. Auf der positiven Seite konnte durch eine südkoreanische Fernsehreportage, in der Weiger zum Kanal interviewt wurde der Bau eines ähnlichen Großprojekts in Südkorea verhindert werden.

Hubert Weiger zeigte sich beeindruckt von den Aktivitäten des Klimarats. In einem langen Prozess mit dem Stadtrat erreichte der Klimarat beispielsweise die Installation einer PV-Anlage auf dem Schuldach. Durch dieses Vorbild inspiriert werden derzeit auf weiteren öffentlichen Gebäuden in Emden PV Anlagen angebracht. **Weiger lobt den Einsatz und**

ermutigt die Schülerinnen sich weiterhin für Umwelt und Nachhaltigkeit einzusetzen.

Den ganzen Bericht lesen Sie hier.

Finalist bei der „Land der Ideen“ Preisverleihung November 2024

Im Rahmen des Konsortial-Projekts „ZuSkE“ entwickelte die VDW gemeinsam mit dem Karlsruhe Institute of Technology (KIT)/ITAS und der FfE für das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) ein **Tool, wie Kommunen die Sektorkopplung auf kommunaler Ebene erfolgreich umsetzen** können. Wir freuen uns sehr, dass dieses praxisnahe Tool mit einer Webanwendung und einer Strategiebox von der **Initiative Deutschland - Land der Ideen in der Kategorie Smart Cities als einer der drei Finalisten gekürt wurde.**

Mit der **Strategiebox** können Kommunen, je nach ihrer spezifischen Situation, ihre **Umstellung auf erneuerbare Energien** gemeinsam mit den Stakeholdern vor Ort planen und werden dabei sowohl mit einem geführten Workshop-Format als auch einer interaktiven Toolbox unterstützt, inspiriert und geleitet.

Wir freuen uns sehr, dass unsere entstandene Arbeit von den Kommunen, vom Deutschen Städte- und Gemeindebund sowie den Energieagenturen geschätzt wird und von der Initiative Deutschland - Land der Ideen gewürdigt wurde. In unserem Folgeprojekt KOMM-WÄRME unterstützen wir in dieser Konsortial-Zusammenstellung weiter Kommunen und Klimaschutzmanager ganz konkret bei der kommunalen Wärmewende.

Hier erfahren Sie mehr über das Projekt.

AKTUELLES

Danke und Aufruf: Spenden 2024

Bereits jetzt möchten wir uns ganz herzlich für alle Spenden bedanken, die uns schon erreicht haben.

Es fehlen noch ca. 6.000 € für das Erreichen unseres Spendenziels, allerdings sind wir schon überaus dankbar für die bisherigen Unterstützungen und wünschen allen Leserinnen und Lesern ein freudiges Jahresende.

Verbundvorhaben EnerVi (gefördert vom BMWK)

Laufzeit April 2023 – März 2026

Am 20.11.2024 fand der EnerVi-Workshop des Verbändebeirats statt – ein zentraler Meilenstein im BMWK-geförderten Projekt zur Visualisierung individueller Energiewendemaßnahmen.

Im Projekt EnerVi bindet die VDW Verbände aus Energie, Soziales, Umwelt und Wirtschaft sowie renommierte Wissenschaftler:innen aus Klimaforschung und Neurowissenschaft interdisziplinär ein. Ziel des Workshops war es, die Projektzwischenergebnisse aus verschiedenen Perspektiven kritisch zu beleuchten und so gesellschaftlich robust weiterzuentwickeln.

Der Workshop diente dazu, die bisherigen Ergebnisse vorzustellen, wertvolles Feedback der Beiratsmitglieder einzuholen und gemeinsam Ansätze zu erarbeiten, wie die Lösungen noch besser auf die Bedürfnisse der Zielgruppen abgestimmt und erfolgreich verbreitet werden können.

Besonderes Augenmerk lag auf der **KI-Webapplikation** zur Visualisierung individueller Energiewendemaßnahmen und Klimaszenarien sowie der von der VDW entwickelten **Website**, die praktische und interaktive Tipps für unterschiedliche Lebenssituationen bieten wird. Diese helfen dabei, Kosten und Energie zu sparen und ermöglichen es allen Interessierten einen konkreten Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Dank der engagierten Teilnahme und der vielseitigen Impulse aus dem Verbändebeirat freuen wir uns nun, die erarbeiteten Ansätze im nächsten Schritt zu integrieren und weiter voranzubringen.

Forschungsprojekt BrewFlex (gefördert vom BMWK)

Die im Forschungsprojekt BrewFlex "Potenziale zur Lastflexibilisierung und Energieeffizienzsteigerung – Wie Brauereien im Kontext der Energiewende ihr Lastflexibilierungspotenzial optimal nutzen" erstellten **Leitpfäden** und **Werkzeuge sind ab dem 01.01.2025 auf einer eigenen Webseite zu finden und für die Brauereien zu nutzen.**

Diese bieten wertvolle Vergleichsdaten, mögliche Maßnahmen zur Verbrauchsoptimierung sowie einen Leitfaden zur Lastflexibilisierung.

Damit kommt das Projekt, dass die VDW gemeinsam mit dem Bremer Institut für Messtechnik, Automatisierung und Qualitätswissenschaft sowie der Berliner Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei umgesetzt hat, zum 31.01.2025 zu einem erfolgreichen Abschluss.

Junge VDW

Sie kennen Studierende oder junge Wissenschaftler:innen, die zur Jungen VDW passen? Leiten Sie die Informationen zur Jungen VDW (mehr) gerne weiter oder teilen Sie direkt das Beitrittsformular. Gerne können Sie auch unseren Flyer (Deutsch | Englisch) in relevanten Institutionen und Netzwerken verbreiten.

VDW-Blog

Möchten auch Sie über den Blog der VDW zu aktuellen Entwicklungen oder zur Verantwortung der Wissenschaft Bezug nehmen und so den aktuellen Diskurs mitgestalten? Senden Sie uns gerne Ihren Beitrag (ca. 1.500 Wörter) an info@vdw-ev.de.

VON UNSEREN MITGLIEDERN

Christiane Hipp ist neue Präsidentin der Europa-Universität Flensburg

Von Frank Schmiedchen

Es ist uns eine große Freude, unserem VDW-Mitglied Frau **Prof. Dr. Christiane Hipp** zu ihrer neuen Position als Präsidentin der Europa-Universität Flensburg gratulieren zu dürfen!

Zuvor war Christiane Hipp Professorin für Allgemeine BWL mit den Schwerpunkten Organisation und Unternehmensführung an der BTU Cottbus-Senftenberg. Von 2018 bis 2020 war sie zudem amtierende Präsidentin der BTU sowie von 2014 bis 2020 Vizepräsidentin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs. Zuletzt arbeitete sie als abgeordnete Referentin für Wissenschaft und Kultur bei der ständigen Vertretung des Landes Brandenburg in der EU in Brüssel. Frau Prof. Dr. Hipp ist Mitglied unserer Studiengruppe Technikfolgenabschätzung der Digitalisierung.

Christiane Hipp trat das neue Amt als Präsidentin der Europa-Universität Flensburg am 2. Dezember 2024 an.

Hans Joachim Schellnhuber erhält den Deutschen Kulturpolitikpreis 2024

Wir gratulieren VDW-Mitglied Hans Joachim Schellnhuber herzlich zum Erhalt des Deutschen Kulturpolitikpreises. Mit dem Preis würdigt der Deutsche Kulturrat sein langjähriges herausragendes Engagement für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Insbesondere seine allgemeinverständliche Kommunikation der Klimawandelfolgen haben

einen großen Einfluss auf den öffentlichen Diskurs.

Als Gründungsdirektor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung ist er bekannt geworden. Er führte machte das Institut zu dem, was es heute ist: eines der weltweitführenden auf dem Gebiet der Klimafolgenforschung. Seit 2024 ist der Generaldirektor des Internationalen Instituts für Angewandte Systemanalyse in Laxenburg, Österreich.

Die Preisverleihung fand am 11. Dezember 2024 in Berlin statt.

Publikationen unserer Mitglieder:

Earth for all Deutschland
Aufbruch in eine Zukunft für Alle
Herausgeber: Club of Rome, Wuppertal

Die Autor:innen zeigen fünf zentrale Kehrtwenden auf: Die Armut beseitigen, die Ungleichheit verringern, die Selbstwirksamkeit stärken, das Ernährungssystem umgestalten und das Energiesystem transformieren. Dabei geht es um die Grundfrage, was in unserem Land passieren muss, um eine nachhaltige Zukunft zu schaffen. Unteranderem hat Prof. Dr. Peter Hennicke, langjähriger Präsident des Wuppertal Instituts und VDW-Mitglied an dieser Studie mitgewirkt.

Gerne machen wir im nächsten Newsletterauf auf Ihre neuen Publikationen aufmerksam. Bitte schicken Sie uns hierzu eine Mail mit den entsprechenden Informationen an info@vdw-ev.de.

Wenn Sie außerdem möchten, dass wir Ihre Publikation auf unsere Website aufnehmen, teilen Sie uns dies bitte ebenfalls mit. Hierzu benötigen wir jedoch die ausdrückliche Zustimmung Ihres Verlags, dass wir Ihre Publikation auf unserer Webseite (ggf. unter Verwendung des Buchcovers) bewerben. Vielen Dank!

Wir sind auch auf X und LinkedIn.
Wir freuen uns über Ihre Likes und Kommentare.

Impressum:
Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V.
Marienstraße 19/20, 10117 Berlin
V.i.S.d.P: Prof. Dr. Götz Neuneck, Vorsitzender
Redaktion: Stella Drebber, Senior Projektreferentin

Hinweis zur Datennutzung und Datenschutzerklärung:
Wir behandeln Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften der EU Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Zum Versand unseres

Newsletters nutzen wir Ihre E-Mail über den Dienstleister Newsletter2Go. Wenn Sie mit dieser Nutzung nicht einverstanden sind, können Sie unseren Newsletter hier abbestellen.